

Aus der alten Heimath.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Die 22jährige Louise Riehlke, die in der Wöllmer'schen Schriftgießerei beschäftigt war, litt an der Schwindsucht. Am 12. September d. J. ließ die Zeit ab, für die das Mädchen aus seiner Krankentasse Unterstützung bezog. Der Vater der Kranken war ebenfalls trübselig und konnte nur wenig verdienen; die Mutter suchte Aufwartungsarbeiten. Die Familie litt Noth. Nun hatten die Arbeiter der Wöllmer'schen Gießerei aus dem Bierverkauf des letzten Vierteljahres bis zum Oktober einen Ueberschuß von 135 M. an sogenannten Prozenten. Der Bierwart und der Markenverkäufer erhielten davon als Ersatz für ihre Arbeitsverräumung je 30 M., 50 Mark wurden an die sozialdemokratische Parteifasse abgeliefert; hiernach blieben noch 25 M. übrig. Die Arbeitsgenossen der nothleidenden Schwindsüchtigen beantragten, davon 20 oder doch wenigstens 10 M. der Aermsten als Unterstützung zu gewähren. Die „Genossen“ lehnten das aber rundweg ab und verließen die ganze 25 M., wie üblich. Darauf veranstalteten die Arbeiterinnen eine Sammlung und brachten so 42 M. zusammen. Das Mädchen starb und wurde beerdigt. Der Berliner Verein der Schriftgießer und das Personal von Wöllmer spendeten nummehr 10 resp. 13 M. für Kränze! Das Defizit der Berliner Gewerbe-Ausstellung wird sich auf ungefähr 35 Prozent belaufen und ist auf mindestens anderthalb Millionen M. zu veranschlagen.

Angermünde. Auf der Berliner Chaussee verunglückte der 30 Jahre alte Knecht Otto Strafen von hier. Derselbe hatte mit einem Arbeiter von seinem Arbeitgeber, Gastwirth W. Schulke, den Auftrag erhalten, aus Groß-Rietzen Stroh zu holen. Auf dem Rückwege fiel Strafen in der Nähe des früheren Koch'schen Gebäudes von dem hoch geladenen Stroh herunter und erlitt dabei eine so heftige Gehirnerschütterung, daß er bald darauf starb.

Pankow. Auf dem Bahnsteige gestorben ist der Hilfsbremser Ant. Weiß aus der Hiedomstraße, der bei der Stettiner Bahn angestellt war. Weiß wollte den von hieriger Station abgehenden Zug benutzen, um aus dem Dienste zurückzutreten, fiel vom Trittbrett und wurde zermalmt.

Brenzlau. Ein recht zärtlicher Ehegatte scheint der Eigentümer, Arbeiter Wilhelm Duade in Bierbraten zu sein. Er mißhandelte seine Frau mit einem Stein derartig, daß sie ca. vier Wochen lang krank darniederlag. Der Gerichtshof verhängte über Duade für die bemiesene Rohheit eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Dieser Tage waren die Fischer Homp und Gerwin, sowie der erwachsene Sohn des letzteren in einem Fischereifahrer auf der Heimreise von hier nach Groß-Hehndorf begriffen. Als sie aus der Prengelmündung in das Haff hinaus gelangt waren, wurde der Kahn von dem Sturm umgeworfen, so daß sämtliche drei Anrainer in das Haff stürzten und ertranken. Gerwin hinterließ außer der Ehefrau mehrere unerzogene Kinder. Homp wollte sich in den nächsten Tagen verheirathen.

Fischhausen. Der Rahmschiffer Baufemio aus Tiffit begab sich auf sein im hiesigen Hafen liegendes Fahrzeug. Um 11 Uhr Nachts schlugen aus dem Hintertheil des Rahms Flammen heraus. Später wurde der Schiffer aus der vollstänbig ausgebrannten Kajüte als Leiche herausgezogen. Augenwinkeln ist B. auf dem Betranke eingeklappt und hat hierbei die brennende Lampe umgeworfen.

Löhne. Die Bekleidung des Gutsbesizers Peharra = Obohen brannte nieder. In dem genannten Tage hatte Herr P. früheren ausmännlichen Besuch. Das Feuer griff so schnell um sich, daß die Pferde der Gasse nur mit Mühe gerettet werden konnten. Die Wagen verbrannten. Ebenso sind mehrere Schweine verbrannt.

Provinz Westpreußen.

Königsberg. Hier feierte Theophil Davidsch und dessen Frau Pauline, geborene Schneider, das Fest der diamantenen Hochzeit. Der Jubilar steht im 91. seine Gattin im 81. Lebensjahre; beide sind für ihr Alter geistig und körperlich frisch. Zu dem Jubeltage wurden ihnen mannigfache Ehren zuteil; eine besondere Auszeichnung war die Verleihung der Ehejubiläumsmedaillen.

Neuteich. Hier erschloß sich der Gastwirth Syndram in Sidhalde. Er setzte sich auf die Bettlante, stellte die Redolbermündung auf die entblößte Brust und rief seiner Frau zu: „Mutter, komm' her, willst noch Weine sagen?“ und gab dann den tödtlichen Schuß ab. Ueber den Beweggrund zu dem Selbstmorde verlautet nichts Näheres.

Schloppe. Der Maurer Boldt aus Schönow geriet im Gasthose in Bütz mit zwei jungen Handwerksburschen aus Schloppe in Streit. Auf dem Heimwege wurde er von den Burschen in rohester Weise mit Messern und Knütteln bearbeitet und samt Bestimmunglos nieder. Jedenfalls hielt ihn seine Gegner schon für todt, deshalb schleppten sie ihn auf eine nahe Wiese. Hier wurde er gefunden. Der Arzt zweifelt an seinem Aufkommen.

Provinz Pommern.

Stettin. Der Bierverlegen Hersten aus Prewow, welcher im Jülhower Schießpark geschäftlich zu thun hatte, ließ während dieser Zeit sein Fuhrwerk draußen stehen. Als der Werth des Lokals gewahrte, daß das Pferd unruhig wurde, besaßte derselbe den Wagen und fuhr unmittelbar an dem hier links vom Schießstande gelegenen „Rüster'schen Teiche“. Der Wagen rollte rückwärts in den Teich hinein, das Pferd nach sich ziehend. Der Wirth sprang rechtzeitig vom Wagen herunter. Das Pferd, welches einen Werth von 450 M. hatte, ertrank.

Der Knecht Robert Schafallos aus Benz, welcher beim Heimgang von einem Tanzergnügen dem Gärtnerehrlichen Emil Manthen mit einem Knüttel einen Schlag versetzt hatte, infolgedessen eine Gehirnerschütterung und der Tod des Verletzten eingetreten war, wurde unter Annahme mildernder Umstände zu 1 Jahr Gefängnis verurtheilt.

Das schreckliche Unglück auf dem Panzerschiff „Brandenburg“ am 16. Februar 1894, für welchem infolge Herabausfliegens eines Ventils 44 Personen durch Verbrühen ihren Tod fanden, beschäftigte nummehr den 4. Strafsenat des Reichsgerichts. Vom Landgericht Stettin sind am 19. Juni d. J. der Ingenieur Nikolaus zu einem Monat, der Ingenieur Schubart und der Monteur Freiberg zu je drei Monaten Gefängnis verurtheilt worden, weil sie für schuldig befunden wurden, durch Fahrlässigkeit den Tod jener 44 Personen herbeigeführt zu haben. Unter den Verunglückten befand sich auch ein Sohn des Angeklagten der Freiberger. Ein vierter Angeklagter, der Kupferhammermeister Krüger, konnte nicht zur Verantwortung gezogen werden, da er inzwischen in Geisteskrankheit verfallen ist.

Kaugard. Einem reichen Kinderlegen hat sich der Arbeiter Knüttel in Friedhof zu erfreuen, indem ihn seine Frau dieser Tage zum dritten Male innerhalb dreier Jahre mit Zwillingen beschenkte.

Dolgaß. Ein seltsames Begräbniß fand hier statt, indem man ein altes Ehepaar zur Ruhe bestattete. Der Mann, der Arbeiter Lorenzen, war so unglücklich gefallen, daß er nach zwei Tagen an den Folgen dieses Unfalles starb. Seine schon längere Zeit tranklich gewesene Frau wurde dadurch so erschüttert, daß sie ihrem Manne bald darauf folgte, so daß beide an einem Tage beerdigt werden konnten.

Grimmen. Die Wirthin Auguste Aue auf dem Gute Böggel hat sich mittels Karbolsäure vergiftet. Ueber die Gründe zur That verlautet nichts.

Bülow. Ein trauriges Geschick ereilte den 54 Jahre alten Maurer Karl Albrecht aus Stolp. Bei dem H. Müllerschen Neubau hier wollte A. eine Mauer lothen und stürzte von der ca. 1 Meter hohen Mauer kopfüber auf den Straßendamm. Dem Unglücklichen war der Kopf zerquetscht, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Provinz Posen.

Bromberg. Der von seinem Bruder durch einen Messerschlag schwer verletzte Arbeiter Reinhard Delmer ist an seiner Verletzung gestorben. Der Bruder mörder Karl Delmer wurde dem Gericht vorgeführt.

Nörenberg. Ein beim Rittergutsbesitzer Sch. Driebitz in Diensten stehender Knecht ließ sein Gespann abgestürzt unweit des Schienengleises der Strecke Driebitz - Kraustadt stehen, während er Feldarbeiten verrichtete. Vor dem heranbrausenden Zuge scheuten die Pferde, brannten durch und rasten auf den Schienenstrang zu; das Fuhrwerk wurde von der Maschine erfasst und zertrümmert und das eine Pferd getödtet. Die Maschine hat nur geringen Schaden erlitten.

Gnesen. Originell ist ein Gesuch, das dieser Tage beim hiesigen

Magistrat einging. Dasselbe lautete: „Hochgeborener gnädiger Magistrat. Ich schreibe paar Worte zu Hochgeborenen gnädiger Magistrat ich bin lange Zeit trant auf die Füße daß ich kann nichts verbinden ich möchte gerne Arbeiten aber ich kann nicht aufstehen und ich habe vier kleine Kinder und die sind noch so klein daß sie nichts können verdienen diese brauchen essen und Saugen. Mein Sohn war nicht par Tage in der Schule weil er war trant und ich hob Bettel geschrieben und habe den Lehrer gebittet, daß er soll keine Strafe schreiben und er hat doch geschrieben ich möchte den sehr gnädigen Magistrat bitten das gnädiger Magistrat mir die Strafe abzieht. Ich werde dafür den lieben Gott bitten, daß gnädiger Magistrat soll lange leben. (Unterschrift)“ — Das Gesuch ist von Erfolg begleitet gewesen.

Provinz Schlesien.

Breslau. Ende August d. J. ertrank in der Militär - Schwimmanstalt in Kleinburg bei Breslau der Aliraffier Walter durch die Schuld des Schwimmlerers. In dieser Sache soll das Urtheil gefällt worden sein und zwar soll der Schwimmler-Unterschiedler Ulrich zu vier Jahren Festungshaft verurtheilt und der damals die Aufsicht führende Lieutenant von Sautma - Jelski auf 5 Jahre im Abancoment zurückgestellt worden sein. Die Bestätigung dieser Nachricht bleibt abzuwarten.

Beuthen. Die Frau eines Baanten Fuchs kaufte in Polen geräucheretes Fleisch. An der Grenze angetommen, wurde sie veranlaßt, 2 Pfund Fleisch, welche sie zuviel genommen hatte, zu verzollen. Der Zoll schien ihr aber zu hoch zu sein, denn als man ihr den Satz nannte, rief sie aus: „Na, soll ich das Fleisch verzollen, dann esse ich es lieber auf!“ Mit diesen Worten schleppte sie sich vor das Grenzhaus hin und verzehrte das Fleisch mit zwei anderen von ihr geladenen Frauen in aller Gemüthsruhe. Nummehr konnte sie die Grenze zollfrei passieren.

Zabrze. Auf der Wolfganggrube wurde der Bergmann Bonifonski und der Füller Pallosched verunglückt. Der erstere erlitt dabei schwere Verletzungen, daß er nach 4 Stunden starb. Der letztere dagegen kam mit einem Bruche des rechten Oberschenkels davon.

Schwentochlowitz. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde ein Herr überfahren, der als Tagelöhner von der Deutschlanstraße relognosziert wurde. Der Verunglückte kam mit dem Königshütter Juge an, öffnete an der falschen Seite das Krouppe und stieg aus. In demselben Augenblicke kam von Kanowicz aus ein Personenzug angefahren. Die Lokomotive ersah den Mann und tödtete ihn.

Bunzlau. In der Schöffensitzung wurde der 15jährige Stellenbesitzer Sohn Enad Feidler aus Hefenau zu einem Jahre Gefängnis verurtheilt, weil er seine Mutter mit einer Karloffestampe schwer verletzt hatte. Die Eltern leben in Eheheide.

Griinberg. Beim Tanzergnügen starb in einem Restaurationstokal ein Wäldergeselle Mohr. Derselbe machte, trotzdem er sich nicht wohl fühlte, einen Tanz mit und mußte sich nach demselben, da das Unwohlsein fortdauerte, schnell aus einem Stuhle niederlassen, auf welchem er bald umsank. Nach wenigen Augenblicken war er todt.

Provinz Sachsen und Thüringen.

Magdeburg. Der General der Infanterie z. D. von Jzhinski feierte mit seiner Gemahlin das Fest der diamantenen Hochzeit. Das Jubelpaar steht in gleichem Alter, dem 81. Lebensjahre, und erfreut sich einer trefflichen Gesundheit. Aus der Ehe sind fünf Kinder herorgewachsen. Söhne, Töchter und Enkel waren um das greise Paar versammelt. Der Jubilar, Ritter hoher Orden, unter anderen des Kaiserlichen Kreuzes erster Klasse, hat das 27. Infanterie-Regiment Prinz Louis Ferdinand rufmreich in dem deutsch-französischen Kriege kommandirt; er wird a la suite des Regiments geführt.

Cöthen. Ihre goldene Hochzeit begingen in Mosigtau die Leopold Schulze'schen Eheleute in erfreulicher Rüstigkeit. Der Herzog von Anhalt stiftete dem Jubelpaar eine Bibel.

Gera. Bei einem Eisenbahnzusammenstoß bei Weihenborn sind 6 Bahnbeamte und 5 Passagiere leicht verletzt worden, ein Passagier wurde getödtet.

Eilenburg. In dem benachbarten Winderleben geriet Landwirth und Brandmeister Kerst mit einem Weine in die Trommel einer Dampfmaschine. Die Räder gerathen das

Wein und hielten es fest, daß es, nur um den Körper herausheben zu können, abgeschnitten werden mußte. Gleich darauf verstarb der Unglückliche, der während des schrecklichen Vorganges bei voller Besinnung geblieben war. Kerst hinterläßt eine zahlreiche Familie.

Mücheln. In der Stöbinger Zuderfabrik wurde der Arbeiter Stechmann aus Jorbau vermißt. Abends wurde seine Leiche im Wasserbassin, an welchem der Verunglückte seine Beschäftigung hatte, gefunden. Wie das Unglück entstanden, ist nicht bekannt geworden.

Merseburg. Der in den bürgerlichen Verhältnissen lebende Tagelöhner Fr. Kaufmann in Borten wollte in eine Sandgrube eine Quantität Sand holen, wurde aber dabei von nachströmenden Sandmassen verschüttet und fand seinen Tod. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittwe mit mehreren unmündigen Kindern.

Zeitz. Die Wittve Rümmler, eine 80 Jahre alte, aber noch ganz rüstige Frau, fand man todt an Tische einer Treppe, von der sie heruntergestürzt war und das Genid gebrochen hatte.

Heinland und Westphalen.

Düsseldorf. In einer Herberge in der Liesergasse ist ein fremder Handelsmann, der dort Quartier genommen hatte, auf eigenthümliche Weise um's Leben gekommen. Der Handelsmann hatte sich zum Abendbrot Schinken gekauft, bei dessen Genuß ihm ein großes Stück im Halse stecken blieb, so daß er erstickte.

Hofgeismar. Anna Sachse, welche bei einem hiesigen Kaufmann bedienstet war, hatte in ihrer Kammer demselben eine Drillingssperre bescheert. Nummehr hat der Großherzog dem erwähnten Paare ein Gnadengeschenk von 50 Mark bewilligt.

Schöenberg. Der letzte Umzugstag der ländlichen Diensthofen hat wieder gezeigt, daß der Mangel, namentlich an weiblichen Diensthofen, immer größer wird, obwohl große Löhne gezahlt werden. Großknechte erhalten weit über 70 Thaler und gute Dienstmädchen fordern 60 Thaler.

Westerstede. Der älteste Einwohner unseres Ortes, Proprietär W. Strothoff an der Ruhlenstraße, feierte seinen 92. Geburtstag. Der alte Herr erfreut sich trotz seines hohen Alters noch einer sehr beneidenswerthen Kräfte- und Geistesfrische.

Redlinghausen. Auf der Zache „General Blumenthal“ fand eine Explosion schlagender Wetter statt. Der Unglücksfall ereignete sich nicht lange nach Beginn der Morgenschicht. Die Wetterführung war in musterhafter Ordnung. Die Ursache des Unglücksfalles hat noch nicht ermittelt werden können. Das Unglück ereignete sich auf der 4. Sohle in Flöz 1. Die Explosion war eine so furchtbare, daß an der Rettung der an den betreffenden Betriebspunkten arbeitenden Bergleute nicht zu denken war. Es sind 24 Tödtete und 5 Schwerverletzte zu Tage gefördert. Ein Bergmann wird noch vermisst. Die Rettungsarbeiten schreiten wegen der Beschädigung des Hangenden nur langsam vorwärts.

Soest. Bei der Theilnahme an einer Treibjagd in einer benachbarten Jagd auf der Haar wurde der Gutsbesitzer Werringloer in Heppen durch einen Schuß in den Unterleib schwer verletzt.

Provinz Schleswig-Holstein.

Kiel. Das Kriegsschiff „Sperber“, Kommandant Corbeten-Kapitän Reinde, ist von West-Afrika im hiesigen Hafen eingetroffen.

Altona. Der vom Altonaer Schwurgericht wegen Tödtung des Dienstmädchens Harost zu zwölf Jahren Zuchthaus verurtheilte Eschlächtermeister Lusch erhängte sich kürzlich.

Lauenburg. In der Waldbrauerei Börsen fiel der Brauer Aman von einer Leiter und erlitt einen Schädelbruch.

Mölln. In dem Dorfe Sterley brannte die Scheune des Hufners Hümpel nieder. Neben dem Entenort rathen fielen den Flammen zum Opfer 20 Schafe, ein Kalb und mehrere Enten.

Husum. Frau Henriette Wösch, die zweitälteste Einwohnlerin Husums, ist im „Gasthaus vom Ritter St. Jürgen“ im Alter von 94 Jahren gestorben.

Rahzbürg. Im Kreise seiner Familie feierte das Fest der diamantenen Hochzeit das Postmeister Harter'sche Ehepaar.

Provinz Hannover und Braunschweig.

Hannover. Hier starb im hohen Alter von 90 Jahren der Küster Heinrich Meyer an der Kreuzkirche.

Holzbinden. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde der Rangierer Jäger während der Ausübung seines Dienstes so unglücklich überfahren, daß er an den im Rücken erhaltenen Verletzungen schwer darniederliegt.

Lehrte. Der Altknecht Heinrich Wödder hier vollendete sein 97. Lebensjahr bei völliger Geistesfrische.

Nienburg. Die Ehefrau des Arbeiters Ries machte ihrem Leben durch Erhängen ein Ende.

Peine. Das Walzwerkarbeiter Schmetzger'sche Ehepaar vermählte sein 23jähriges Pflügelkind. Man fand den Knaben ertrunken hinter dem Nachbargrundstücke in einem zu Wühlfrühen Graben, der stets ziemlich mit Wasser gefüllt ist.

Kottbors. Das Altvater Wagners'sche Ehepaar feierte seine goldene Hochzeit; beide Gatten sind noch sehr rüstig.

Waltringhausen. Mehlmüller und Kolonatsbesitzer H. Noltemeyer von hier hat sich auf dem Hausboden erhängt. Noltemeyer, der 58 Jahre alt ist, zeigte nach einer im August dieses Jahres überstandenen schweren Krankheit Zeichen von geistiger Geistesfrische und hierin wird die Veranlassung zu der unglückseligen That zu suchen sein.

Medlenburg und Oldenburg.

Hagenow. In Hagenow-Heide feierten der Bahnwärter a. D. Klefow und seine Frau das Fest der diamantenen Hochzeit. Der Großherzog schenkte den Jubilaren 60 Mark.

Rehna. Einen reichen Kinderlegen erhielt kürzlich das Arbeitsmann Krüger'sche Ehepaar zu Gadebusch, demselben wurde ein Drillingssperre bescheert. Nummehr hat der Großherzog dem erwähnten Paare ein Gnadengeschenk von 50 Mark bewilligt.

Schöenberg. Der letzte Umzugstag der ländlichen Diensthofen hat wieder gezeigt, daß der Mangel, namentlich an weiblichen Diensthofen, immer größer wird, obwohl große Löhne gezahlt werden. Großknechte erhalten weit über 70 Thaler und gute Dienstmädchen fordern 60 Thaler.

Westerstede. Der älteste Einwohner unseres Ortes, Proprietär W. Strothoff an der Ruhlenstraße, feierte seinen 92. Geburtstag. Der alte Herr erfreut sich trotz seines hohen Alters noch einer sehr beneidenswerthen Kräfte- und Geistesfrische.

Provinz Hessen.

Cassel. Vor der zweiten Sitzungskammer des hiesigen Landgerichts stand am einem Tage in 14 Eheheideungsprozessen Termin an!

Frankenthal. Der 18jährige alte Schriftfeger Franz Handbuch aus Mündolsingen war von seinem Arbeitgeber in Ludwigschafen an einem Morgen entlassen worden. Aus Ärger darüber hatte er stark getrunken und in diesem Zustand fing er in der Klemmer'schen Wirthschaft, wo er in Kost und Logis war, mit dem Dienpersonal Streit an. Als ihm der Wirth Klemmer rief, zu Bette zu gehen, schimpfte er auch gegen diesen, versch später einen Revolver mit scharfen Patronen und schoß gegen Klemmer, als dieser zur Thüre hinauschaute. Glücklicherweise traf die Kugel nicht, ging vielmehr am Kopfe vorbei. Wegen Todtschlagsversuchs erhielt Handbuch eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten.

Sommerheim. Das 23jährige Kind des Ackerers Andreas Stolzenberger 2 verbrannte sich dadurch schwer, daß sich heißes Wasser aus einem Kochtopf, den es umgestoßen, über dasselbe ergoß. Trotz ärztlicher Hilfe trat der Tod des Kindes ein und erlöste es von seinen qualvollen Leiden.

Wießbaden. Kürzlich ist hier der Postdirektor a. D. A. Herbst, ein bekannter Sonderling, gestorben. Obwohl er ärmlich lebte, hat man in seinem Nachlasse Werthpapiere im Betrage von 312,000 Mark gefunden. Herbst war Vegetarier, übertrieb aber diese Lebensweise derart, daß er an Entkräftung zu Grunde ging. Er war Wittwer und kinderlos. Die Erben seiner beträchtlichen Hinterlassenschaft sind noch nicht bekannt.

Pimmersrode. Der im 50. Lebensjahre stehende Auszügler Müller Martin aus Bishausen a. d. Schaal ist erhängt auf seinem Boden aufgefunden worden. Der Grund ist unbekannt.

Königreich Sachsen.

Leipzig. Das von Zigeunern vor acht Jahren geraubte und in diesem Sommer wieder ausgefesselte Mädchen, welches die Better'schen Eheleute in Reichenbach i. B. als ihr Kind wie-

dererkannt, nehmen auch die Riettschelschen Eheleute in Gaußsch bei Leipzig für sich in Anspruch, da sie in dem Mädchen gleichfalls ihr früher verschwundenes Kind erkannt haben wollen. Geh. Regierungsrath Amtshauptmann Dr. Plagmann hat sich nur zur Untersuchung der Sache selbst nach Reichenbach begeben und dort die feste Ueberzeugung erlangt, daß das Mädchen das Kind der Better'schen Eheleute in Reichenbach ist. Die Riettschelschen Eheleute sind daher abschlägig beschieden worden. Das Riettschelsche Kind ist nach alledem nach wie vor als spurlos verschwunden zu betrachten.

Döbeln. Auf dem Heuboden des Gutsbesizers Lochmann in Dalensschütz wurden die beiden 17jährigen Dienstmädchen Bohr und Moser erhängt aufgefunden, während ein Dritter, ein Tagelöhner, noch mit dem Strid in der Hand betrocknen wurde. Durch sofortige Rettungsversuche wurde Moser wieder zum Leben zurückgebracht, während Bohr schon völlig todt war. Die jungen Leute hatten aus Furcht vor Strafe Hand an ihr Leben gelegt; sie hatten vor einigen Wochen aus einer verschlossenen Kammer Apfel gestohlen und waren von dem dritten Mitwisser infolge Uneinigkeit verrathen worden.

Eibenstädt. Eine Kindtaufsichtsgesellschaft von hier geriet infolge starken Rebels mit dem Wagen vom Wege ab und in einen Betriebsgraben. Die Insassen des Wagens, sowie die Pferde stürzten in den ziemlich tiefen Graben, der Kutscher hatte noch rechtzeitig abpringen können. Die drei Pächter kamen mit einem kalten Bade und mit dem Schreden davon, dagegen ist der Kindtaufsichtler, der 36 Jahre alte Schneider Schlegel, leider ertrunken. Schlegel hinterläßt eine Frau und vier Kinder.

Muscheln. In Rausberg erprobte beim Gutsbesitzer Dehmichen die Lampe. Dicht daneben lag ein einm Wagen ein ein Jahr altes Kind. Da in der Wohnstube Niemand amwesend war, griff das Feuer schnell um sich. Das Kind ist den erlittenen Verletzungen erlegen.

Königreich Bayern.

Ashaffenburg. Ein Veteran der bayerischen Telegraphie, Herr Schneider, Obertelegraphenwärter bei der hiesigen Telegraphenstation feierte seinen 80. Geburtstag, bei welcher Gelegenheit ihm für langjährige, treue Dienstleistung die Verdienstmedaille zum Kronenorden ertheilt wurde. Er war Telegraphenwärter bei der bis zum Jahre 1866 in Frankfurt a. M. bestehenden bayerischen Telegraphenstation und gehörte nun nahezu seit Bestehen der Telegraphie in Bayern diesem Verlehrsweize an. Trotz seines hohen Alters verfiel der Jubilar in geistiger und körperlicher Rüstigkeit noch immer mit bewunderungswürdigen Eifer seine Dienstfunktionen.

Augsburg. Hier erkrankte sich in seiner Wohnung an der Jakobermauer der 20jährige Schlosser Haug. Als Motiv der That wird Trübniß bezeichnet.

Münchberg. Wir besitzen jetzt hier nicht weniger als drei Varietetheater, das größte, das „Apollotheater“, erfreut sich an den Sonntagen eines so starken Besuches, daß mehrmals eine große Ueberschreitung der polizeilich gestatteten Besucherzahl konstatiert wurde. Es ist deshalb gegen den Besitzer Strafanzeige erlassen und ihm gleichzeitig für den Wiederholungsfall die Entziehung der Genehmigung zur Abhaltung von Vorstellungen im nächsten Jahr angedroht worden.

Wunsiedel. Ein dem Trunke ergebener streifschüssiger Schuhmacher in Selb hatte Händel mit seinen Angehörigen. Dabei geriet er in förmliche Raserei und verletzte mit dem Schustermeißel seinen Sohn, seinen Schwiegersvater und seinen Schwager theilweise gefährlich.

Rheinpfalz.

Speier. Ein leberkränklicher Sohn ist der Maurer Karl Müller sein aus Dudenhofen. Am 31. Oktober d. J. wurde derselbe nach Verurteilung einer längeren Freiheitsstrafe aus dem Gefängnis in Frankenthal entlassen. Er hatte nichts Giltiges zu thun, als schon am folgenden Tage seinen Vater, den er in Dudenhofen aufgesucht hatte, körperlich zu mißhandeln. Der entartete Mensch wurde in heutiger Schöffengerichtssitzung zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt und auch seine sofortige Verhaftung beschloffen. Der Amtsanwalt hatte zwei Jahre Gefängnis beantragt.